

Bündnis Beste Gegend
Postfach 1117
83603 Holzkirchen
fred.langer@gmx.de
stefanrank@hotmail.com



Holzkirchen, 05. Juli 2024

per Mail an
Bürgermeister Christoph Schmid

CC an die Fraktionsvorsitzenden von

- CSU
- Bündnis 90/Die Grünen
- FWG
- SPD

den Vertreter der FDP

mit der Bitte um Weitergabe an alle Gemeinderäte

Ihr Schreiben vom 20.06.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bedanken uns für Ihre Antwort und möchten gerne auf einige angesprochene Punkte antworten.

Sie verweisen zu Recht auf unsere Teilnahme im Runden Tisch „Fußgänger- und Radfreundliches Holzkirchen“ und dass dort Maßnahmen diskutiert werden, die zur verkehrlichen Verbesserung der Situation in unserer Gemeinde beitragen sollen. Der Runde Tisch ist ein Beratungsgremium für den Gemeinderat, einstimmige und mehrheitliche Abstimmungen werden anschließend in den Entscheidungsgremien der Gemeinde weiterbehandelt. Dieses Vorgehen wird von allen für gut empfunden.

Herr Langer, der inzwischen unser Bündnis dort vertritt, ist einer der wenigen, die von Anfang an dabei waren. Wir freuen uns über den neuen Radweg nach Otterfing und die schnelle Rad- und Fußverbindung vom Rudolf-Diesel-Ring zur Buchenstraße durch Unterquerung der Bahnlinie. Beides sind Ziele, die seit vielen Jahren bzw. Jahrzehnten vom Gemeinderat beschlossen wurden und auf Umsetzung harrten.

Schneller ging es mit der Verbindung von der Bergfeld- zur Hauptstraße in Föching, auch die Ausschilderung für Radziele ist inzwischen gut gelungen. All das erkennen wir ebenso an, wie die Ausstattung Holzkirchens mit guten Fahrradständern.

Oft muss er im Runden Tisch jedoch erleben, dass mehrheitlich beschlossene Vorschläge von der Gemeinderatsmehrheit (in der Regel CSU und FWG) abgelehnt wurden, sobald auch nur ein Parkplatz wegfallen sollte, selbst dann, wenn die Vorschläge denen der von der Gemeinde engagierten Experten entsprachen. Leider setzt sich diese Tendenz weiter fort.

Die Erfahrung anderer Gemeinden oder Städte zeigt, dass eine wesentliche Minderung des

motorisierten Individualverkehrs nur dann stattfindet, wenn Parkraum einer anderen Nutzung zugeführt wird. Sei es für eine Begrünung, für eine bessere Aufenthaltsqualität oder sichere Wege für Radlerinnen und Radler.

Das sind Beispielen aus anderen Orten, wie eine gelungene Verkehrswende aussehen könnte.

Dem Gemeinderat liegen von Experten entwickelte Vorschläge vor. Die Verwaltung wurde beauftragt, diese bei Planungen zu berücksichtigen. Sie hat unsere höchste Anerkennung, dass sie diesen Auftrag gut umsetzt. Wir kritisieren, dass diese Vorlagen in den beiden von uns angesprochenen Fällen (Hafnerstraße / Marktplatz) von der Gemeinderatsmehrheit ebenso abgelehnt wurden, wie die Vorschläge des Runden Tisches und der Expertinnen und Experten oder der Bürgerinnen und Bürger, die sich an Zukunftswerkstätten zur Ortsentwicklung und zur Gestaltung des Marktplatzes beteiligt haben. Hier findet unserer Meinung nach der Bürgerwille zu wenig Berücksichtigung bei der Abwägung der Entscheidungen. Wozu werden teure Gutachten und Bürgerbeteiligungen durchgeführt, wenn die oben genannte Gemeinderatsmehrheit es sowieso besser weiß?

Des Weiteren fragen sie uns, wie unter der Berücksichtigung der Regeln einer repräsentativen Demokratie, unser Bündnis kurzfristig weiter in die Belange der Marktgemeinde eingebunden werden soll? Da haben wir einen Vorschlag: Beziehen Sie doch beispielsweise Vertreter von „Hartpenning muckt auf“ und damit indirekt unser Bündnis stärker mit ein, wenn es um Planungen und Belange von Großhartpenning geht. Informieren Sie diese über aktuelle Sachstände, z. B. bei den Grundstücksverhandlungen und versuchen Sie auch, Teilprojekte umzusetzen, wenn noch nicht alle Verhandlungen zu einem Abschluss geführt haben. Kleine Schritte führen bekanntlich auch zum Ziel. Allerdings sollten Verhandlungen auch so geführt werden, dass Angebote an die Grundstückseigentümer überhaupt die Chance haben akzeptiert zu werden und nicht fernab jeglicher Realitäten sind.

Weiterhin wäre es ein Ansatz, in einem gemeinsamen Termin mit Gemeinde, dem Landratsamt und dem Straßenbauamt über schnell und einfach umsetzbare Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu sprechen. Wir sind zu einem solche Treffen gerne bereit.

Auf unsere Kritik zu fehlenden Ergebnissen des Lärmaktionsplans antworten Sie uns, dass bisher kein Datum für eine Veröffentlichung genannt worden sei. Im Holzkirchner Merkur vom 02.12.2023 berichtete die Gemeinde, dass eine Veröffentlichung Anfang des Jahres geplant war. Wir denken, dass unser Nachhaken sechs Monate später nachvollziehbar ist. Im Holzkirchner Merkur vom 21. Juni erfuhren wir inzwischen, dass ein Termin für eine Informationsveranstaltung nun für den 24. Juli angesetzt wurde. Auf die Ergebnisse sind wir sehr gespannt.

Wir freuen uns, wenn einige unserer Anregungen Ihre Akzeptanz finden und wir so unserem gemeinsamen Ziel der Verkehrsberuhigung einen Schritt näherkommen. Vor allem erwarten wir dabei u.a. eine ergebnisoffene Ausschreibung für die Planung des Marktplatzes, damit auch ein autofreier Marktplatz möglich bleibt. Dazu braucht es aber auch die Bereitschaft zu gemeinsamen Lösungen unabhängig von Parteizugehörigkeit oder persönlichen Interessen, auch und vor allem im Gemeinderat.

Gez.
Fred Langer, Stefan Rank
Sprecher des Bündnisses Beste Gegend

Zusätzlich an

- die Mitglieder des Bündnisses
- die Redaktion des Holzkirchner Merkurs
- die Redaktion des Gelbes Blatts